

Prüfung

Vorlesung
“Wirtschaftsgeschichte: Eine Einführung”
(11039)

Allgemeine Information

Die schriftliche Prüfung (eine Stunde) besteht aus zwei Teilen:

- In **Teil I** werden Ihnen zehn binäre Wahlfragen gestellt. Diese können mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden. Die Fragen enthalten Feststellungen über einen ausgewählten Inhalt der Vorlesung, die entweder richtig oder falsch sind. Sie müssen beantworten, ob sie richtig oder falsch sind. Für eine richtige Antwort erhalten Sie +3 (plus drei), für eine falsche Antwort -1 1/2 (minus eineinhalb) und für keine Antwort 0 (null) Punkte. Die Gesamtpunktzahl beträgt 30 Punkte. Ergibt sich eine negative Gesamtpunktzahl, wird sie auf null gesetzt.
- In **Teil II** wird Ihnen eine Aufgabe mit mehreren Teilen gestellt. Diese müssen Sie verbal beantworten. Ihre Antwort wird bewertet. Die maximale Punktzahl beträgt 30 Punkte, die minimale null.

Die Gesamtpunktzahl der Prüfung ergibt sich aus der Summe der Punkte, die in den beiden Teilen I und II erzielt werden. Sie beträgt maximal 60 Punkte.

Teil I

Beantworten Sie die nachfolgenden zehn Fragen. Beachten Sie dass sich die jeweilige Frage („Ist diese Feststellung richtig?“) auf den gesamten Inhalt der Feststellung bezieht. Ist also ein Teil der Feststellung richtig, ein anderer Teil falsch, ist die Feststellung als Ganzes falsch. Das relevante Kriterium für die Antwort ist allein der Inhalt der Vorlesung mit Blick auf historische Tatsachen, empirische Befunde und theoretische Interpretationen.

Frage 1:

„Die Phönizier gründeten wie die Griechen viele Handelstädte im Mittelmeerraum. Sie waren aber, anders als die Griechen, ursprünglich in der Landwirtschaft tätig, und zwar im Wesentlichen in der Region des heutigen Ägypten.“

Ist diese Feststellung richtig? **Ja** **Nein**

Frage 2:

„Das Römische Reich des Altertums erreichte einen hohen Grad an Urbanisierung. Seine beiden größten Städte, Rom und Alexandria, waren größer als Berlin im frühen 18. Jahrhundert.“

Ist diese Feststellung richtig? **Ja** **Nein**

Frage 3:

„Der Niedergang des Römischen Reiches ist in vielerlei Hinsicht rätselhaft, vor allem ökonomisch. Vieles spricht dafür, dass das Angebot und der Einsatz von Sklaven ab dem 1. Jahrhundert n. Chr. derart stark abnahm, dass es keinerlei Anreiz für arbeitssparenden technischen Fortschritt gab. Dadurch stagnierte die Wirtschaft des Reiches, und es gab nicht genug Steuereinnahmen, um das Reich gegen die Germanenanstürme militärisch zu sichern.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja Nein

Frage 4:

„Im Mittelalter gab es wichtige Neuerungen in der Agrartechnik, vor allem der Übergang zur Drei-Felder-Wirtschaft, die Einführung des schweren Pfluges (mit Rädern) sowie der Einsatz von Pferden. Dies geschah überall in Europa. Die Neuerungen sorgten für deutliche, wenn auch langsame Fortschritte in der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja Nein

Frage 5:

„Die Hanse hatte vier große Kontore, und zwar in Brügge, London, Bergen und Novgorod. Zwischen diesen gab es lebhaften Handel. Einige Muster des Handels sahen wie folgt aus: Schafswolle wurde von England nach Flandern zur Textilverarbeitung gebracht, Fisch wurde von Bergen verschifft, und aus Novgorod kamen Felle aus Russland.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja Nein

Frage 6:

„Das 16. Jahrhundert war eine Zeit massiver Gold- und Silberimporte aus Lateinamerika nach Europa – via Holland und England. Die Folge war eine Inflation mit einer Erhöhung des Preisniveaus in der Größenordnung von 300 bis 400 % in Europa in der Periode 1500 bis 1620.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja Nein

Frage 7:

„Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert veränderte die Wirtschaftswelt Europas grundlegend. Vor allem sorgte sie für einen neuen Wachstumstrend. Seit dieser Zeit erhöhte sich in praktisch allen Ländern, die eine Industrialisierung durchliefen, das Wachstumstempo massiv. Langfristig zog die Industrialisierung auch grundlegende Veränderungen in der sozialen Organisation der Gesellschaft nach sich. Vor allem sorgte sie für eine Verbilligung von Dienstleistungen.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja Nein

Frage 8:

„Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts ist eine Zeit überaus starker internationaler Wanderungen, und zwar vor allem von Europa nach Amerika. Empirische Studien zeigen, dass diese Wanderungen dazu beigetragen haben, das transatlantische

Lohngefälle zu mindern. Dies gilt insbesondere für die Wanderung aus überbevölkerten Regionen wie Irland in die Vereinigten Staaten.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja Nein

Frage 9:

„Ein Hauptgrund für den Zusammenbruch des Bretton Woods Systems war die amerikanische Geldpolitik. Sie war wegen des Vietnamkrieges so expansiv, dass der Dollar in den 1960er und frühen 1970er Jahre unter massiven Druck kam. Dass das System dennoch bis 1973 überlebte, war vor allem den dollarstützenden Interventionen der Deutschen Bundesbank zu verdanken.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja Nein

Frage 10:

„Nach dem zweiten Ölpreisschock in den 1980er Jahren verfolgten die Zentralbanken der Industrieländer einen strikt stabilitätsorientierten Kurs, um die Inflation zu bekämpfen. In den Vereinigten Staaten wurden aber unter Präsident Reagan die Staatsausgaben erhöht und die Steuern gesenkt, so dass das Staatsdefizit scharf anstieg. Die Folge waren hohe Zinsen und eine drastische Aufwertung des US-Dollar, die erst im letzten Quartal 1985 zu Ende ging.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja Nein

Teil II

Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe. Sie besteht aus vier Teilen.

Die Aufgabe:

Die Jahre 1930 bis 1932 sind die Zeit der Weltwirtschaftskrise, in den Vereinigten Staaten „Große Depression“ genannt. Es handelte sich um die größte Rezession der Weltwirtschaft, die es bisher gegeben hat. Sie ging von der Vereinigten Staaten aus, griff aber dann schnell auf Europa und andere Länder über.

- (a) Erklären Sie, wie die „Große Depression“ in den Vereinigten Staaten entstand. Welche Rolle spielten dabei Geld- und Fiskalpolitik?
- (b) Erklären Sie, warum Deutschland von der Weltwirtschaftskrise besonders hart getroffen wurde. Wie reagierte die Politik?
- (c) Im September 1931 verließ Großbritannien den Goldstandard. Die britische Währung, das Pfund, wertete ab. Bewerten Sie diesen Schritt, und zwar von einem nationalen und einem globalen Standpunkt aus.
- (d) Im Zuge der Weltwirtschaftskrise gingen viele Länder zum Protektionismus über. Bewerten Sie diesen Schritt, auch im Vergleich zum Zusammenbruch des Goldstandards.